

# Folgerungen aus der Forschung zur Studierendengesundheit



B. Gusy, K. Lohmann & F. Wörfel (Freie Universität Berlin; AB Public Health)

30/01/2015 | TU Kaiserslautern



1

## Anlässe

### **Studenten leiden zunehmend an Burnout-Symptomen**

Die Umstellung auf das Bachelor-Master-Studium sowie steigender Leistungs- und Konkurrenzdruck setzen deutschen Studenten zu: Experten stellten bei ihnen zunehmend burnoutähnliche Symptome fest.

### **Fünf Prozent nehmen leistungssteigernde Mittel**

Der Missbrauch von Medikamenten ist an Hochschulen weiter verbreitet als gedacht.

Ausgangslage: Benennung von Phänomenen und Zusammenhängen

Lösung: Problembestimmung auf Datengrundlage



2

## Was verändert werden soll muss zum Gegenstand gemacht werden?

Gesundheitsverhalten wie Substanzkonsum, Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung

Ziel: Optimierung der Studierfähigkeit der Studierenden

Prüfungszeiträume, Laborplätze, Anforderungen, überfüllte Seminare, wenig Wahlmöglichkeiten, Kontakt zu Lehrenden

Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit von Studiengängen an Hochschulen.

## Wie lassen sich die Ergebnisse einordnen?

### empirisch:

Ist ein mittlerer Erschöpfungswert von 2,6 an der Hochschule gut oder schlecht?

- Beurteilen lässt sich dies nur wenn ein Instrument genutzt wurde, welches Norm- und Grenzwerte ausweist.
- Alternativ können Hinweise aus der Literatur oder anderen Studien genutzt werden.
- Ebenso sinnvoll wäre ein Vergleich der Ergebnisse mit denen anderer ähnlicher Hochschulen.

### inhaltlich:

Worauf verweisen zwei Rauschtrinkepisoden in einem Zeitraum von einem Monat ?

## Stimmt die Blickrichtung?

### Burnout ist Thema:

und richtet den Blick auf belastende Ereignisse/Situationen im Studium sowie mögliche Unterstützungsangebote

### Engagement hingegen selten

und richtet den Blick auf Bedingungen, Ereignisse, Situationen im Studium, die das studienbezogene Wohlbefinden erhalten oder ausbauen.

## Besteht Bedarf?

„Ich finde es sehr gut, dass es die Studie schon seit Beginn meines Studiums gibt. Sie macht die Uni menschlicher.“

„Ich finde es gut, dass es solche Umfragen gibt und die Situation für Studierende verbessert werden soll und hoffe, dass die Umfrage dabei hilft.“

„Vielen Dank, sehr interessant dieser Anlass, um über sich selbst konstruktiv nachzudenken.“